





wären jedenfalls dafür dankbar! Für den Ackerfütterbau empfiehlt er Luzerne, Sparsette und namentlich die schwedische Futtererbse. Neben den gewöhnlichen Düngermitteln empfiehlt er namentlich Kalk, der viel zu wenig als solches bekannt sei. Reicher Beifall lohnte die trefflichen Ausführungen des Herrn Redners, dem speziell noch der Vorstand des Vereins dankte. Die sich daran anschließende Diskussion war ziemlich lebhaft. Stadtschultheiß Krauß von Halterbach verlas den Rechenschaftsbericht der Jungviehweide. Diefelbe erzielte im verfloffenen Jahr einen Reingewinn von 351.20 M. Alsdann referierte Gutspächter Link Tröllenshof über die im verfloffenen Herbst zu Hechingen abgehaltene Bezirksversammlung der Norddeutschen Hagelversicherung. Dem Referat war zu entnehmen, daß diese Versicherung für die württembergischen Landwirte weitaus die beste und vorteilhafteste ist; der Vorsitzende empfahl sie aufs wärmste. Herr Link referierte weiterhin über die Viehzuchtgenossenschafts-Versammlung in Mengen. Oberamtmann Ritter forderte vor Schluß der Versammlung zum Beitritt in den Verein auf, der jedem Mitglied große Vorteile biete. Die Mitgliederzahl sei gegenwärtig 269; für unseren großen Bezirk sei diese Zahl eine viel zu kleine; dieselbe könnte ganz gut nochmal so groß sein.

**Horb, 23. Jan.** Von der Gemeinde Keringingen wurde gestern die dem Mühlebesitzer Heimgelmann in Nellingen gehörige Mühle um 28,000 M. angekauft. Die neue Besitzerin braucht die Wasserkraft dieser Mühle zu der neu zu erstellenden Wasserleitung.

**r. Horb, 25. Jan.** Ein reisender Handwerksbursche wurde gestern im Gasthaus zum Hirsch plöcklich irrfinnig und zertrümmerte Fenster, Gläser u. s. w. Er wurde schließlich durch die Polizei und Landjägersmannschaft in Haft gebracht.

**r. Horb, 27. Jan.** Eine edle Tat ist von hier zu verzeichnen und wohl auch wert, an die Öffentlichkeit zu kommen. Fräulein Josephine Siehler hier schenkte der Stadtverwaltung die ansehnliche Summe von 20,000 M. Aus den Zinsen dieser Summe sollen hier zwei barmherzige Schwestern, welche bereits eingetroffen sind, angestellt werden, welche bei jedem Kranken ohne Unterschied der Konfession gegen billiges Entgelt, event. bei Unbemittelten umsonst die Krankenpflege zu übernehmen haben.

**r. Unterriedenbach, 26. Jan.** Heute früh wurde unterhalb der großen Nagoldbrücke in Weihenfelden die Leiche des ledigen Bijoutiers Nonnenmacher gefunden. Ob ein Verbrechen oder Selbstmord vorliegt, ist bis jetzt noch nicht festgestellt.

**r. Tübingen, 26. Jan.** Wie die Tübinger Chronik erzählt, haben die Professoren der katholisch-theologischen Fakultät, Dr. Wetter und Dr. Sägmüller einen Ruf an die Universität Straßburg erhalten.

**r. Stuttgart, 24. Jan.** Im Schaufenster der Fleischhauerischen Hofkunsthandlung ist ein Entwurf der Architekten Lambert und Stahl zum Wiederaufbau eines Fragmentes des Lusthauses angehängt. — Bauinspektor Dr. Von hat im gleichen Schaufenster einen Entwurf „Der Schlossplatz als Zukunftsbild“ ausgestellt.

**r. Stuttgart, 24. Jan.** Heute führte sich ein verheerender Eisenhändler aus seiner Wohnung in der Jakobstraße in selbstmörderischer Absicht und blieb tot liegen.

**r. Stuttgart, 26. Jan.** Am Samstag nachmittags kam auf der Gießbahn ein Schüler zu Fall, erlitt einen Schenkelbruch und wurde in die Wohnung seiner Eltern übergeführt.

**Stuttgart, 26. Jan.** Der Führer des badiſchen Zentrums, Geistl. Rat Wacker, hielt gestern nachmittags im Volksverein für das katholische Deutschland einen Vortrag über die Ausbreitung der Sozialdemokratie seit 30 Jahren und die Aufgabe der bürgerlichen Parteien. Bemerkenswert ist seine energische Proklamation eines Zusammengehens aller bürgerlichen Parteien in den Stichwahlen zu den nächsten Reichstagswahlen, um gemeinsam gegen die sozialdemokratischen Kandidaten aufzutreten. Er erklärte es als seine innerste Ueberzeugung, daß das Zentrum in ganz Deutschland in der weitherzigsten Weise geneigt sein werde, ein solches Zusammengehen zu unterstützen. In der Versammlung wurde einstimmig eine Resolution angenommen, die dem Bischof von Rottenburg für seine bekannte Rede über den Reformkatholizismus dankt und die Angriffe bedauert, die er auch von katholischer Seite erleiden müsse.

**r. Cannstatt, 26. Jan.** Am Samstag nachmittags ereignete sich hier in der Ludwigsburger Straße in der Nähe des Bragwirtsch Hauses ein schrecklicher Unglücksfall. Die einem Leiterwagen des Ludwigsburger Drag. Regts. Nr. 25 vorgespannten Pferde schauten an einem übermäßig schnell dahersahrenden Motorwagen und gingen durch. Der auf dem Bod des Leiterwagens sitzende Dragoner Benzel aus Nyingen wurde herabgeschleudert und tödlich verletzt, so daß er nach ganz kurzer Zeit starb. Ein zweiter Dragoner, mit dem die Pferde bis zur Feierrichthöhe durchgegangen waren, wurde ebenfalls abgeworfen und verletzt, so daß er mittels Wagens nach Ludwigsburg übergeführt werden mußte. Eines der Pferde wurde eine Strecke weit geschleift und mußte getötet werden. Der Besizer des Motors ist ein Dr. phil. aus München.

Hierzu ist als eigenartige Entwicklung noch nachzutragen, daß der Besizer u. Lenker des Automobils von dem Scheitern der Pferde und dem damit verbundenen Unglück gar nichts wahrgenommen haben. Sie erhielten von demselben erst Kenntnis in Ulm, wo man sie infolge polizeilicher Nachforschung anhielt. In Stuttgart hatten die Reisenden kurze Zeit im Hotel Marquardt ihre Fahrt unterbrochen. Der Besizer, Dr. Jenne aus München, lehrte daraufhin

gestern nach Stuttgart, bezw. Cannstatt und Ludwigsburg zurück. Durch Zeugen wird übrigens nachgewiesen, daß das Automobil die vorgeschriebene Geschwindigkeit (200 Meter in der Minute überschritten hat.) Darnach dürfte die Schuld an dem Unfall den Lenker des Fahrzeuges, einen französischen Monteur, treffen, den der Besizer, weil selbst des Fahrens unfähig, zur Heimfahrt angestellt hatte.

**r. Cannstatt, 26. Jan.** Am Samstag nachmittags brachte Schmiedmeister Laichinger in der Daimler'schen Motorenfabrik seine Hand unter einen Luftfederhammer, wodurch dieselbe zerquetscht wurde. Dem Verunglückten mußte im Bezirkskrankenhaus, wohin er übergeführt worden war, der Unterarm abgenommen werden.

**r. Ludwigsburg, 24. Jan.** An einem Hofster fand man gestern früh den Gefreiten Weiß der 6. Batterie Feldartillerie-Reg. 29 erhängt vor. Motiv bis jetzt unbekannt.

**r. Winnenden, 23. Jan.** Ein Maschinenreisender namens Steinmann aus Bodnang ist verdächtig, den Raubanfall an dem Landwirt Krauter von Weiler 3. St. verübt zu haben. Derselbe ist schuldig.

**r. Bödingen, 26. Jan.** Vorgefunden wurde lt. Medarzig der Gerichtsvollzieher St. von hier verhaftet. Er soll sich einer Verletzung im Amte schuldig gemacht haben.

**r. Kirchheim u. L., 26. Jan.** Die Errichtung eines Elektrizitätswerks für die hies. Stadt ist in Aussicht genommen. Die bürgerlichen Kollegien haben dem Drängen verschiedener Interessenten nachgegeben und beschloffen, einen Plan und Kostenüberschlag durch den städtischen Techniker, welchem ein Elektrotechniker beigegeben wird, anfertigen zu lassen.

**r. Gmünd, 26. Jan.** Für die in dieser Woche zur Vergebung gelangene Heizstelle in der städtischen Badeanstalt haben sich nicht weniger als 110 Bewerber gemeldet.

**r. Hausen Ob. Gaildorf, 26. Jan.** Am Donnerstag kam ein in der Nähe vorübergehend in Diensten stehender Schäfer ins Gasthaus zur Sonne und ließ sich Wein geben. Er lud andere Gäste zum Mittrinken ein. Die Gesellschaft wurde immer größer; endlich ließ man die Ortsumwelt kommen. Der Schäfer bestellte wieder Wein und versch. ad alles zu bezahlen, ließ auch zur Befriedigung einen 100 M. Schein sehen. Als aber die Zeche, welche nach und nach auf 36.80 M. angelaufen war, bereinigt werden sollte, war der Schäfer verschwunden. Er konnte sich jetzt noch nicht gefunden werden. Nachforschungen haben ergeben, daß es wahrscheinlich der vielfach vorbestrafte, häufig unter falschem Namen reisende Schäfer Beyer ist und daß er noch andere Betrügereien in der Umgegend verübt hat. Der 100 Markschein aber soll ein Falsifikat sein.

**r. Badnang, 25. Jan.** Der im Oktober vorigen Jahres klüftig gewordene hiesige Gerichtsvollzieher Paul Hedelmesser, welcher wegen Betrugs (nicht im Amt) angeklagt war und in die Schweiz auswandern wollte, aber offenbar wegen eingetretener Hindernisse nicht passieren konnte und deshalb wieder zurückkehren mußte, wurde gestern dem R. Amtsgericht überliefert.

**r. Hall, 25. Jan.** Der verh. Bauer Joh. Bauer in Rudenordis hies. Oberamts wollte sich heute früh mit einem Jagdgefährt auf die Jagd begeben. Unweit des Dorfes glitt er auf einer Eisplatte aus und fiel zu Boden, wobei sich sein Gewehr entlud; seine linke Hand wurde vollständig zerschmettert. Der herbeigerufene Arzt ordnete seine sofortige Verbringung in das Krankenhaus Hall an, wo wahrscheinlich eine Amputation des Vorderarms vorgenommen werden muß.

**r. Ulm, 26. Jan.** Vor einigen Tagen wurde die Leiche eines 40jährigen Mannes, der ein schweres Zementrohr um den Hals gebunden hatte, in der Donau gefunden. In dem Ertrunkenen glaubte man einen Zimmermann aus Neu-Ulm zu erkennen und rief deshalb einen Bruder und die Schwester des vermeintlichen Zimmermanns, um die Persönlichkeit festzustellen. Die beiden Geschwister erkannten in dem Toten mit Bestimmtheit ihren Bruder, der schon längere Zeit nichts mehr von sich hören ließ und gaben ihre Aussagen zu Protokoll. Wie erkannte aber die Schwester, als sie bei ihrer Heimkunft den Totgegläubten frisk und froh in ihrer Wohnung antraf.

**r. Heidenheim, 25. Jan.** In der letzten Sitzung der Handelskammer Heidenheim erwähnte der Vorsitzende, Kom. Rat Boype, die nach harten Kämpfen erfolgte geschliche Festlegung des künftigen Zolltarifs, der in wesentlichen Teilen von dem seitens der Kammer vertretenen Standpunkt abweicht, und sprach den dringenden Wunsch aus, daß den verbündeten Regierungen der Abschluß günstiger, für das Wohlbefinden unseres Volkswohlfandes notwendiger Handelsverträge gelinge möge. — Das von der Göttinger Handelskammer angeregte Verbot der Dividendenverteilung, die zwar ein Lockmittel sei, deren Verbot aber den Detailgeschäften die Konkurrenz nicht weniger fühlbar mache, bedente einen unzulässigen Eingriff in die gesetzlich garantierte Gewerbetreibenden, zumal als in der Ansammlung von Dividenden als Erbsparnisse ein richtiges soziales Moment liege. Die Kammer spricht sich daher gegen die Bestimmungen der Handelskammer Göttingen aus. — Zu dem Entwurf eines neuen württ. Gebäudebrandversicherungsgesetzes und zu der Eingabe der Handelskammer Kottswill äußert sich die Kammer dahin, daß ein Zwang zum Wiederaufbau auf demselben Grundstück nicht festgehalten werden sollte, weil dies häufig volkswirtschaftlich nachteilig wirke. Um dem Anreiz zu Brandstiftungen aus Gewinnsucht entgegenzutreten, genügt die Bestimmung, daß das Brandversicherungsgeld zu Bauzwecken innerhalb des Landes ober Reiches zu verwenden ist. Im Interesse der meist mit Kreditwürdigkeiten kämpfenden Abgebrannten sollte ein Viertel der Brandversicherungss-

summe sofort nach Schadensabschätzung ausbezahlt werden, aber unbeschadet der Rechte von Pfandgläubigern. Die Ausdehnung der Gebäudebrandversicherung auf Unwetter-schäden lehnt die Kammer ab, ebenso die fakultative staatliche Fahrnisversicherung. — Der Verband der Deutschen Berufs-genossenschaften beantragt in einer Eingabe an den Reichskanzler die Aufhebung des § 34 des Gewerbe-unfallversicherungsgesetzes vom 5. Juli 1900, wonach die vorhandenen Reservefonds um 400 Mill. M. erhöht werden sollen. Da ein Bedürfnis für diese Erhöhung nicht nachzuweisen ist, beschließt die Kammer, für Aufhebung des § 34 und Herstellung der früheren Bestimmungen einzutreten. — Zu dem Entwurf eines Reichsgesetzes betr. die Kaufmannsgerichte, welche zur Entscheidung von Streitigkeiten aus dem kaufmännischen Dienstverhältnisse geschaffen werden sollen, verhält sich die Kammer prinzipiell ablehnend, da durch diese Sondergerichte die Einheitlichkeit des Rechtsempfindens und der Rechtsprechung bedroht werde. — Wegen des empfindlichen Mangels an Kleinmünzen will die Kammer vorkstellig werden und auf Abhilfe dringen.

**r. Ravensburg, 25. Jan.** Wie der Oberschw. Anz. meldet, hatte der Oberförster Meyger in Dautsch bei einer Jagd in den fürstlich Quadt-Bönschen Waldungen das letzte Jagdgeld 3 Hirsche auf demselben Stand zur Strecke zu bringen.

**Vom Bodensee, 24. Januar.** (Eisbahnen auf dem Bodensee. Große Strecken des Heberlinger- und Zellersees sind überfrosen. Der Kleine See bei Lindau bildet zurzeit eine herrliche Eisbahn.

### Deutsches Reich.

**Berlin, 24. Jan.** In ihrer Wohnung in der Brinzenallee wurde heute vormittag die Artistenehefrau Frie se tot aufgefunden. Gewalttamer Tod ist nicht ausgeschlossen. Als vermutlicher Täter ist der Chemann festgenommen worden.

**Berlin, 25. Januar.** Ueber den Verlauf und den Ausgang der Beschießung des Forts San Carlo vor Maracaibo kann der Lokalanzeiger auf Grund von Erkundigungen an zuständiger Stelle folgende Einzelheiten mitteilen:

Der nachgehende Panther nahm gleich bei Beginn des Bombardements der Vineta möglichst nahe und seitlich des Forts Stellung, beobachtete die Wirkung der Vineta-Schüsse und signalisierte zu letzterer hinüber. In verhältnismäßig kurzer Zeit waren 44 Prozent Treffer im Fort zu verzeichnen. In Summa dürften, anstatt der von amerikanischer Seite behaupteten 1600 Granaten — deutscherseits 90 bis 100 Granaten versenkt sein. Fort San Carlo war mit einer größeren Anzahl veralteter Geschütze und mit nur 4 modernen 8 Zm.-Hinterladern armiert, deren Schußweite aber auch nicht an 6000 Meter heranreichte — die Distanz, auf welche die Vineta mit ihren mittelschweren Geschützen feuerte. Da in den hier eingelaufenen offiziellen Depeschen über das Bombardement am 17., 21. und 22. absolut nichts von Toten und Verwundeten oder einer Beschädigung der Schiffe gemeldet ist, so erscheint es ausgeschlossen, daß irgend welche Verluste auf deutscher Seite zu beklagen gewesen sind.

**Berlin, 25. Januar.** („Babel und Babel.“) Zu dem Vortrag des Professors Deligsch schreibt Siders „Boll“: „Das Professoren das Dichtlein ihres Verstandes höher einschätzen als das unauflöbliche Gotteswort, ist schon oft dagewesen. Aber hoffähig sind ihre Anschauungen noch nie gewesen. Das ist leider jetzt der Fall und erfüllt jeden Christen mit tiefer Betrübnis. . . Wir haben nur den einen Wunsch, daß ein Mann erleihen möchte, der die moderne Oberflächlichkeit, die sich so gerne mit einem wissenschaftlichen Mäntelchen zu drapieren liebt, gründlich auf's Haupt schlägt. Geschichte's nicht bald, dann folgt in nicht zu ferner Zeit der Revolution der Wissenschaft die Revolution der Gasse. Revolutionen haben schon oft ihren Ausgangspunkt genommen bei den oberen bevorrechteten Klassen, den Protektoren der Wissenschaft.“ Die Allg. Evang. Kirchenztg. schreibt, Professor Deligsch gehöre zu denjenigen Personen, die, wenn auch wider Willen, den Sozialdemokraten die brauchbarsten geistigen Waffen lieferten. Weit schwerer aber falle ins Gewicht, daß der Hof den Deligsch'schen Vorträgen beigezogen habe, so daß alles, was mit der Offenbarung, mithin mit dem Christentum, auf gespannter Faße steht, hierin den Ausdruck sympathischer Teilnahme zu erblicken glaube und daraus weitgehende Schlussfolgerungen ziehe.

**Berlin, 27. Januar.** Der heute um 8 Uhr 40 Min. fällige Nordverbrechung ist, infolge Entgleisung der Lokomotive auf der Strecke Osnabrück-Brüssel hier nicht eingetroffen.

**r. Florsheim, 25. Jan.** Hier ereignete sich heute morgen gegen 1/8 Uhr ein schwerer Unglücksfall. Der auf dem hies. Hauptbahnhof beschäftigte Bahnarbeiter Philipp Vogel kam beim Rangieren und Ankoppeln der Wagen zwischen die Puffer, wodurch ihm der Brustkorb eingedrückt wurde. Der Verunglückte, welcher 25 Jahre alt ist, wurde sofort nach dem Spital geschafft, wo er bald nach seiner Ueberführung starb.

**r. Bretten, 25. Januar.** Die Landesversammlung des Bundes der Landwirte wurde nach 1/3 Uhr im Saale des Badiſchen Hofes durch den Landesvorstehenden Grafen Douglas mit einem Hoch auf den Kaiser und den Großherzog eröffnet. Nach einer kurzen Ansprache des Vertreters des Wahlbezirks Bretten, Reichstagsabg. Lude, sprach Reichstagsabg. Köfke über den Zolltarif und die politische Lage und rechtfertigte die ablehnende Haltung des Bundes der Landwirte zum Zolltarif. Nachdem noch Reichstagsabg. Schrempf in bekannter lebhafter Form unter vielem

Beifall über die Resolution gegen den Bundesrat und dem letzteren ausgesprochen worden.

**r. Konstanz, 25. Jan.** Untersee und Rheinfahrt bis auf weiteres

**Bayreuth, 25. Jan.** Der Stadt Bayreuth des Herrn Heintze diensteier hatte n. druck zu stellen. Klage gegen die hervorgezogenen bedienung angeht sieht man mit le

**München, 25. Jan.** folgende bestimmte Schullinder Mün-Bücher in die R. Weihnachtsbescheide sich die Bücher kann annehmen, Abficht gemacht darüber erfolgt, Weiteres von — Man darf ge

**Neustadt a. O., 25. Jan.** in Frankenthal Malter Benedikt Nacht vom 21. beim ein Raubm ist anscheinend n Der Stock des

**Frankfurt, 25. Jan.** wettstreit in Fra das Empfangssta Abend des 3. J

**Dresden, 25. Jan.** züglich der Abw zwischen dem R persönlichen Konf heit best. A. blos ihn betref gegenkommend f als eine Angele Maßnahmen. E Einigung zwisch

**Der vom Tode verurteilte Revision ein**

**Rom, 25. Jan.** fität Bologna er der Wissenschaft funden zu haben

**Ueber groß Alpe n. d. Berge das Bild — N und den Mensch hat unter der a steht zu befürchte Teil des Nieder**

**Großwälder Regiment Sch. n. hald nicht zurück**

**Fortam**

**Saubhholz-u. Z**

**Ve**

**am Samstag, vorm. 9 Uhr im zell aus Staatsheimerswald, D. grund, Wolfack kopf, Unt. Mon Kaffeeberg, Unt Spanmagelsbr, Gortberg, Vor berg, Mühlberg, gaffe, Breitader, halbe, Glasbrun berg, Dint. Stei Fndhag, Marg**

**16 Eichen 0.8 Fm. IV. 10 Birken III. Kl. (aus Am.: 2 eie Brgl., 1 dgg Brgl., 6 bue Abbruch, 1 dgg. Brgl.,**



Beifall über Mittelstandspolitik gesprochen, wurde eine Resolution angenommen, in welcher einstimmig die Haltung des Bundes der Landwirte, sowie des Abg. Lude gebilligt und dem letzteren der Dank für seine energische Haltung ausgesprochen wurde.

**r. Konstan,** 25. Jan. Die Donauschiffahrt auf dem Untersee und Rhein wurde infolge des Zustehens des See's bis auf weiteres eingestellt.

**Bayreuth,** 24. Jan. Ein interessanter Prozeß steht der Stadt Bayreuth bevor. Vor kurzem war in der Fabrik des Herrn Hensel Feuer ausgebrochen. Ein städtischer Be- dienster hatte man die Wasserleitung, anstatt sie auf Hoch- druck zu stellen, abgestellt; Hensel erhebt nun Schadenersag- klage gegen die Stadt, da infolge des durch das Versehen hervorgerufenen Wassermangels der Brand größere Aus- dehnung angenommen habe. Dem Ausgang des Prozesses sieht man mit lebhaftem Interesse entgegen.

**München,** 24. Januar. Der bayerische Kurier bringt folgende befreundliche Mitteilung: Zur Zeit werden die Schulkinder Münchens von ihren Lehrern aufgefordert, jene Bücher in die Klassen mitzubringen, welche sie anlässlich der Weihnachtsbescherung erhalten haben. Die Lehrer sehen sich die Bücher genau an und notieren den Titel. Man kann annehmen, daß die Aufschreibungen wohl in guter Absicht gemacht werden, und daß eine öffentliche Aufklärung darüber erfolgt, warum ein derartiger Liebergriff so ohne Weiteres von der Schulkommission angeordnet wird. — Man darf gespannt sein, ob sich diese Mitteilung be- stätigt, eventuell wie die Maßnahme begründet wird.

**Neustadt a. S.,** 26. Jan. Die Staatsanwaltschaft in Frankenthal erläßt folgendes Ausschreiben: An dem Maffler Benedikt Goger aus Rödersheim wurde in der Nacht vom 21. auf 22. Januar auf der Straße bei Röders- heim ein Raubmord verübt. Der Schädel des Ermordeten ist anscheinend mit einem wuchtigen Werkzeug eingeschlagen. Der Stod des Getöteten fehlt, desgl. 130 in Gold.

**Frankfurt,** 26. Jan. Der Kaiser hat für den Gesang- wettbewerb in Frankfurt die Tage vom 4. bis 6. Juni, für das Empfangskonzert der Frankfurter Gesangsvereine den Abend des 3. Juni bestimmt.

**Dresden,** 26. Jan. Es verlautet zuverlässig, daß be- züglich der Abwicklung der Affaire der Kronprinzessin zwischen dem Kronprinzen und dem König eine bis zum persönlichen Konflikt gewachsene Meinungsverschie- denheit bestehe. Der Kronprinz betrachtet die Affaire als eine bloß ihn betreffende Privat-Angelegenheit und wolle ent- gegenkommend sein, der König dagegen erkläre die Sache als eine Angelegenheit der Dynastie und bringe auf scharfe Maßnahmen. Alles hänge von der noch zu treffenden Einigung zwischen Beiden ab. **Hf. 314.**

Der vom Marinekriegsgericht in Wilhelmshaven zum Tode verurteilte Matrose Kohler hat gegen das Urteil Revision eingelegt.

### Ausland.

**Rom,** 25. Jan. Professor Tizzoni von der Univer- sität Bologna erklärte heute in einem Vortrag der Akademie der Wissenschaften, das Serum der Lungenentzündung ge- funden zu haben.

Nieder große Kälte, bis zu 24° C., wird aus den Alpen berichtet. Von vielen Orten wird berichtet, daß das Wild — Rehwild und Dirsche — ins Tal herabkommt und den Menschen an sich heranläßt. Der Hochwildstand hat unter der abnormen Kälte empfindlich zu leiden und es steht zu befürchten, daß beim Anhalten der Kälte ein großer Teil des Niederwildes ganz eingeht.

**Groszwardein,** 26. Jan. Der Hauptmann im 4. Honved- Regiment Schwartz ist von einem Spazierritt nach außer- halb nicht zurückgekehrt. Da sein Pferd allein und blut-

besetzt heimkam, vermutet man, daß er von Wölfen an- gefallen und zerrissen worden ist.

**Petersburg,** 25. Jan. Aus Anlaß der Rückreise des deutschen Kronprinzen nach Deutschland schreibt das Journal de St. Petersburg: Alle, die Gelegenheit gehabt haben, Sr. kais. Hoheit dem Kronprinzen während seines Aufent- haltes in unserer Hauptstadt näher zu treten, haben nicht verfehlen können, unter dem Zauber seiner Person zu stehen. Man hat die Unpäßlichkeit, an der der Prinz einige Tage gelitten hat, lebhaft beklagt. Bei diesem Anlaß haben die Sympathien, die er einflößt, noch Gelegenheit gehabt, sich zu verstärken. Er hinterläßt bei seiner Abreise die besten Erinnerungen in Rußland.

**Petersburg,** 26. Jan. Um das bevorstehende zwei- hundertjährige Bestehen Petersburgs zu feiern, beschloß die Stadtverwaltung einmaltig sechs Millionen Rubel bereit zu stellen zur Vermehrung der Zahl der Volksschulen und der Einführung des unentgeltlichen Unterrichts in diesen, was die russische Presse sehr sympathisch begrüßt.

**London,** 26. Januar. Dem New-York Herald wird aus Puerto Cabello telegraphiert: Die Deutschen sollen das Fort San Carlos erobert und in die Luft gesprengt haben. Der Panzer sei kampfunfähig gemacht und werde vom Falke nach Willenslust geschleppt. (Bei der bekannten Unzuverlässigkeit des New-York Herald und seinem Deutschenhass bleibt eine Befätigung dieser Nachricht abzuwarten.)

**Tanger,** 25. Jan. Ernste Nachrichten sind hier aus Fez eingegangen. Der Präsident ist entschlossen, die Offen- sive zu ergreifen und rückt an der Spitze einer beträchtlichen Truppenmacht vor, deren Zahl man nicht schätzen kann. Nach einem Brief vom 21. ds. erreichte die Vorhut einen Ort, der 25 bis 30 Meilen von Fez entfernt liegt. Zu einem Gefecht kam es nicht, aber ein Zusammenstoß ist nur die Frage von Stunden. Man erwartet, daß es eine Ent- scheidungsschlacht sein werde. Sollte es dem Präsidenten glücken, die Hauptmacht der am Seebüsch aufgestellten Trup- pen zu schlagen, so würde Fez unvermeidlich in seine Hände fallen.

Kolonialminister Chamberlain ist am 24. ds. aus Maseling in Venterdorp (westliches Transvaal) ein- getroffen. Er wurde von den Einwohnern, unter denen sich Delarey befand, herzlich begrüßt. Beim Einzug in die Stadt wurde dem Minister eine Adresse überreicht, auf die er mit einer beifällig aufgenommenen Ansprache erwiderte. Delarey wandte sich in einem Aufruf an die Bürger und forderte sie auf, der neuen Regierung ebenbürtige Bürger zu sein, wie sie es der alten waren. Von Venterdorp begab sich Chamberlain nach Vichtenburg, wo er eine Anzahl hervorragender Bürger empfang, die ihm von Delarey vorgestellt wurden. — General Louis Botha ist in den Staatsrat von Transvaal berufen worden. Diese Nachricht erregt in England Beifall.

### Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

**Regold,** 26. Jan. Der heute hier abgehaltene Viehmart war stark besetzt, die Dandelstut ziemlich reger. Zugeliefert wurden 51 Paar Ochsen, wovon 27 Paar mit einem Erlös von 25,145 Mark verkauft wurden. Ferner waren zugeführt: 87 Kühe, 50 Käl- ber und 51 Stück Schmaloch. Verkauf wurden: 10 Kühe mit einem Erlös von 6547 Mark, 19 Kälber mit einem Erlös von 2574 Mark und 25 Stück Schmaloch mit einem Erlös von 5395 Mark. Gesamt Erlös 17,806 Mark. — Auch der Schweinemarkt war sehr stark besetzt, jedoch war die Handelslust hier reger als auf dem Viehmart. In Markts wurden gebracht 340 Stück Säufel- schweine, wovon 310 Stück mit einem Erlös von 8835 Mark ver- kauft wurden. Der Preis betrug 44—70 M pro Paar. Ferner waren zugeführt 390 Stück Saugschweine, wovon 306 Stück mit einem Erlös von 4284 Mark verkauft wurden. Der Preis belief sich auf 24—32 Mark pro Paar. Gesamt Erlös für Schweine 13,106 Mark.

**Stuttgart,** (Landesproduktionsbörse.) Bericht vom 26. Jan. In der abgelaufenen Woche verfolgte Weizen fortgesetzt steigende Richtung nach sämtlichen Exportländern bestien abermals höhere Forderungen. Dieser Aufwärtsweg steht hier noch Zurückhaltung

gegenüber und wird nur das für den Konsum Nötige gekauft. Stim- mung fest, Preise höher. — Es notieren per 100 Kilogramm, frachtfrei Stuttgart, je nach Qualität und Vorseit: Weizen, württ. 14.75—17.25, fränk. 17.—17.25, Rumänier, prima 18.— bis 18.75, do. sekunda, 17.50—18.—, Ulfa 17.75—18.50, No- stoff Altina 17.75—18.50, Amerikaner 18.50—18.75, Rumän. Ober- länder (neu) 17.25—17.50, Unterländer (neu) 17.—17.25, Dinkel 11.— bis 12.—, Roggen württ. 14.50—15.75, russ. 15.50—16.—, Gerste württ. 15.25—16.50, Böhmer (nominal) 18.—19.—, bayerische 15.75—16.50, Tauber 16.50—17.—, Gieseler 18.—18.50, ungarische 16.50—19.—, Oaser Oberländer 14.50—14.75, Unterländer 14.—14.30, Mais Württ. per Frühjahr 12.75, Vaplatz prompt 14.25. — Weizen- preise per 100 Kilogr. inkl. Sad: Weiz. Nr. 0: 28.50—29.—, Nr. 1: 26.50—27.—, Nr. 2: 25.—25.50, Nr. 3: 23.50—24.—, Nr. 4: 20.50—21.—, Suppengries 28.50—29.—, Reis 9.—

**r. Hottweil,** 24. Jan. Schweinemarkt. Zufuhr: 525 Milch- schweine und 30 Küferschweine. Milchschweine kosteten 18—32 M. Ein größerer Teil der Zufuhr blieb unverkauft.

### Litterarisches.

„Ich habe mir sämtliche Moden- und Familienblätter zur Ansicht kommen lassen und schließlich Ihr Blatt als das beste ausgewählt“, so schrieb neulich eine neue Abonentin an die Redaktion des Moden- und Familienjournals „Mode und Haus“. Und wahrlich, kann sich ein ähnliches Unternehmen nur im entferntesten mit der Reichhaltigkeit, Bornehmheit und Willigkeit dieses unübertrefflichen Blattes messen? 8 Seiten Mode, 4 Seiten Handarbeiten, 20 Seiten reich illustrierte Belletristik, einen außerordentlich schönen und ein farbenprächtiges Colorit. Außerdem die beliebten Beilagen: Romanzeitung „Aus besten Federn“, „Aesthetischer Ratgeber“, illustriertes Witzblatt „Humor“, die sehr begehrte 8 Seiten starke „Illustrierte Kinderwelt“, Musikbeilage etc. Man findet eben hier alles, was Hauswirtschaft und Familie betrifft, Moden, Wäsche, Handarbeiten, Kindererziehung, geistliche und juristische Ratschläge, vorzüglich geistige Unterhaltung. Aktuell und der Zeit wie aus dem Erben der Frau. „Mode und Haus“ kostet trotz seines reichen Inhalts pro Quartal nur M. 1.—, mit Moden- resp. Handarbeiten-Coloris M. 1.25

Zu beziehen durch die G. W. Zaiser'sche Buchhandlung.

**Handbemalte Briefpapiere, bemalte Umschläge.** Den schreiblustigen Lesern unserer Zeitung mag ein Artikel willkommen sein, den sie bis jetzt nur für teures Geld und meist in wenig geschmackvoller, fabrikmäßig-mechanischer Ausführung erhalten konnten. Es handelt sich dabei um die rasch beliebt gewordenen, aus geistiger Hand hergestellten Briefpapiere, die bald am oberen, untern, bald seitlichen Rande des Briefpapiers als dastige Kinder Flora (Bergheimeinicht, Gladiolen, Mohr, Kornblumen, Nelken), Schiff oder Marinemotiv u. u. ausfallen und in ihrer leicht hingeworfenen Ausführung für Schreiber und Empfänger einen gleich hübschen Eindruck machen. Auch zu Geschenkszwecken eignen sich die verschiedenen Zusammenstellungen sehr gut. Der Preis für das Gebotene kann als sehr mäßig bezeichnet werden, wie ein Blick in den Anzeigenteil unter „Handbemalte Briefpapier“ lehrt.

Die kunstgeübte Auftraggeberin, welche in den neunziger Jahren hier wirkte, inzwischen aber leider inaktiv wurde, hat den Vertrag aus obigen Erzeugnissen für einen wohlthätigen Zweck bestimmt.

Eine Fülle neuer Anregungen bietet dem Industriellen, dem Kaufmann, dem Gewerbetreibenden welcher die Zeitungsannonce, dieses bewährte Hilfsmittel geschäftlichen Erfolges, in seinem Dienst zu stellen pflegt, der soeben in 36. Auflage erschienene Zeitungs- katalog der „Annoncen-Expedition Rudolf Mosse“ für das Jahr 1900. Was gerade diesen Katalog schon immer zu einem wertvollen und für jeden Inserenten unentbehrlichen Ratgeber machte, ist neben seiner Ausführlichkeit, Zuverlässigkeit und übersichtlichen An- ordnung seine Vielseitigkeit. Auch die neue Ausgabe bekräftigt sich nicht auf die Wiedergabe trodener Zahlenmaterialien. Einen breiten Raum nimmt das so wichtige Kapitel der Anzeigen-Ausstattung in Anspruch. Das Problem, eine Annonce typographisch oder illustrativ darzutragen, daß sie auch bei beschränkter Größe aus der Menge der übrigen Anzeigen einer Zeitung wirkungsvoll hervorsticht, wird wieder an zahlreichen neuen Beispielen erläutert. Auch Rudolf Mosse's Normal-Zeitungsmaße, mit dessen Hilfe es selbst dem Laien möglich ist, die Insertionsgebühren für eine Anzeige in jeder beliebigen Zeitung selbst zu berechnen oder aber die ihm zugehenden Rechnungen auf ihre Richtigkeit zu prüfen, ist dem Katalog wieder beigegeben. Einen erhöhten praktischen Wert erhält der Katalog durch seine Ausstattung als Schreibmappe mit Notizkalender. Neu ist die Beigabe von wichtigem Nachschlagematerial, wie Bestimmungen über Arbeiterversicherung, über Anmeldung von Patenten und Gebrauchsmustern, Eintreiben von Forderungen u. dgl. und Tausend des Katalogs zeigen wiederum die Leistungsfähigkeit der Buchdruckerei Rudolf Mosse.

Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchdruckerei (Emil Zaiser) Regold — für die Redaktion verantwortlich: R. Bauer

## Laubholzstamm- holz- u. Brennholz- Verkauf

am Samstag, den 7. Februar vorm. 9 Uhr im Döfen in Lieben- zell aus Staatswald Nord. Simm- joheimerwald, Hardsie, Nord. Eisen- grund, Wolfader, Unt. Monakamer- kopf, Unt. Monakamerberg, Unterer Kaffeeberg, Unt. Badwald, Blais, Spannegelsried, Nord. und Hinterer Hardtberg, Nord. und Hint. Tam- berg, Mühlberg, Frauenwald, Herd- gasse, Breitader, Zwerned, Sommer- halde, Glasbrunnen, Hint. Finken- berg, Hint. Steinberg, Kohlbrunnen, Finkhag, Margtasenbrunnen:

16 Eichen mit 0,5 Fm. II., 0,8 Fm. IV., 2,4 Fm. V. Kl. 10 Birken mit 2,6 Fm. II. u. III. Kl. (aus Hardsie u. Zwerned) Nm.: 2 eich. Schr., 1 dgl. Brgl., 1 dgl. Anbruch, 3 birz. Brgl., 6 buch. Schr., 19 dgl. Anbruch, 1 Nadelh. Schr., 125 dgl. Brgl., 308 dgl. Anbruch.

## Verakkordierung einer Schindelvertäferung.

Die Anbringung eines Schindelschirmes am hiesigen Schulhaus im Wehgehalt von rund 313 qm im Anschlag von 1032 Mt. 90 Pfg. wird im Submissionswege vergeben und sind schriftliche Offerte in Pro- zenten ausgedrückt mit der Aufschrift „Offert für Schindelschirm“ längstens bis

Freitag, den 30. d. M. nachm. 5 Uhr beim Stadtschultheißenamt hier einzureichen. Der Kostenvoranschlag und die Bedingungen können vom 26. ds. Mts. ab auf dem Rathaus hier eingesehen werden. Den 23. Januar 1903.

Gemeinderat.

## Kettenmacherlehrlinge, Kettenmacherinnen u. Poliseussenlehrlinge aus anständigen Familien auf Ostern gesucht.

Fr. Speidel, Kettenfabrik.

## Stammholz- u. Stangen- Verkauf.

Am Freitag, den 6. Febr. vorm. 11 Uhr im Waldhorn in Engldörle aus Staatswald I Wanne, Abt. 37, II Schdagarn Abt. 2, IV Dirsätkopf Abt. 6, VI Langehardt, Abt. 18 und 20:

Nadelholzstammholz: 3360 St. mit Fm.: 9 II., 47 III., 333 IV., 418 V. Kl.; Sägholz: 3 Fm. III. Kl. (das Langholz V. Kl. ist nicht gerepelt). Fichtene Stangen: Bauklangen 1045 I., 314 II., 103 III., 20 IV. Kl.; Hagklangen: 204 I., 474 II., 544 III., 168 IV. Kl.; Hopfen- klangen: 1506 I., 1801 II., 270 III., 505 IV., 920 V. Kl.; Reb- steden: 935 I., 375 II. Kl. Tannene Stangen: Bau- klangen: 1193 I., 1346 II., 922 III., 155 IV. Kl., Hagklangen: 82 I., 725 II., 1374 III., 1048 IV. Kl.; Hopfenklangen: 1275 I., 2188 II., 990 III., 2984 IV., 561

2715 V. Kl.; Rebsteden: 3895 I., 7011 II. Kl. Ausschüftungen: Bauklangen: 289 I., 447 II., 256 III. Kl.; Hagklangen: 30 I., 207 II., 441 III., 45 IV. Kl.; Hopfenklangen: 395 I., 788 II., 10 III. Kl.

## Abbitte.

Der Unterzeichnete erklärt hiemit, daß er die im Januar d. J. in der Wirtshaft des Georg Grödingers zu Enzthal über den Postboten Chri- stian Heinz und dessen Ehefrau Friedrike Heinz ausgeprochenen Verschuldigungen als unbegründet und unmahr mit dem Ausdruck des Bedauerns zurück nimmt und leistet den Beleidigten hiemit öffentliche Abbitte.

Gompelscheuer d. 25. Jan. 1903. t. Karl Bauer. Schultheißenamt: Erhardt.

Tinte G. W. Zaiser.





# Aufgebot.

Das Aufgebot zum Zwecke der Todeserklärung ist beantragt und zugelassen gegen:

- 1) **Martin Gutekunst**, geboren am 26. April 1838 in Schietingen, im Jahr 1853 nach Nordamerika ausgewandert und seit mehr als 20 Jahren verschollen; auf Antrag des Abwesenheitspflegers Johannes Jünger, Bauern in Schietingen.
- 2) **Anna Marie Gafner**, ledig, geb. am 31. Januar 1841 in Rothfelden, im Jahre 1881 nach Nordamerika gereist und seit dem Jahre 1882 verschollen; auf Antrag des Karl Landenberger, Heizers in Ostheim.
- 3) **Gottfried Proff**, Schneider, geb. am 24. März 1834 in Schönbrunn, im Jahr 1853 von da aus nach Amerika gereist und seitdem verschollen; auf Antrag des Abwesenheitspflegers Gottlieb Dengler, Bauern in Schönbrunn.
- 4) **Jakob Friedrich Maier**, geb. am 25. Juli 1839 in Schönbrunn, im Jahr 1863 von dort aus nach Amerika gereist und seit 39 Jahren verschollen; auf Antrag des Abwesenheitspflegers Friedrich Stodinger, Bauern in Schönbrunn.

An die Verschollenen ergeht die Aufforderung sich spätestens in dem auf **Dienstag, den 6. Oktober 1903** vorm. 9 Uhr

vor dem hiesigen Amtsgericht anderaunten Aufgebotstermin zu melden, widrigenfalls ihre Todeserklärung erfolgen würde. Alle, welche Auskunft über Leben und Tod der Verschollenen zu erteilen vermögen, werden aufgefordert, spätestens im Aufgebotstermin dem Gericht hiervon Anzeige zu erstatten. Den 24. Januar 1903.

Oberamtsrichter:

Sigel.

Veröffentlicht durch Gerichtsschreiber Schlegel.

# Aufgebot.

Das Aufgebot zum Zwecke der Todeserklärung ist beantragt und zugelassen gegen:

- 1) **Christine Katharine geb. Kern**, Ehefrau des Mathias Großhaus, geboren am 23. August 1827 in Enzthal, im Jahre 1847 nach Amerika gereist und seit 50 Jahren verschollen;
- 2) **Elisabeth Kern**, geb. am 2. Oktober 1829 in Enzthal, im Jahre 1849 nach Amerika gereist und seit 50 Jahren verschollen; Antragsteller zu 1 und 2 der Abwesenheitspfleger Jakob Friedrich Maier, Schuhmacher in Enzthal.
- 3) **Albert Käppler**, geb. am 5. April 1865 in Unterthalheim, im Jahre 1886 nach Amerika gereist und seitdem verschollen; auf Antrag des Abw.-Pfleger Friedrich Fohrer in Goldbach Dtl. Grailsheim.
- 4) **August Friedrich Koch**, geb. am 1. Juli 1844 in Altensteig, im Jahr 1865 nach Amerika gereist und seitdem verschollen; auf Antrag des Abw.-Pfleger Friedrich Blanz, Malers in Gammstadt.
- 5) **Friedrich Wilhelm Hauser**, geb. in Altensteig am 22. Oktober 1838, im Jahr 1862 nach Amerika ausgewandert und seitdem verschollen; auf Antrag des Abw.-Vertreter Gottlieb Kastenbach, Amtsdieners in Altensteig.
- 6) **Karl Großmann**, geb. in Altensteig am 5. Dezember 1850, im Jahre 1870 nach Amerika ausgewandert und seit 20 Jahren verschollen; auf Antrag des Abw.-Vertreter Friedrich Großmann, Buchbinders in Altensteig.
- 7) **Johann Jakob Roth**, geb. in Eshausen am 20. Februar 1867, im Jahre 1881 nach Amerika gereist und seit mehr als 10 Jahren verschollen; auf Antrag des Abw.-Pfleger Jakob Beutler, Gurtenwebers in Eshausen.

An die Verschollenen ergeht die Aufforderung sich spätestens in dem auf **Dienstag, den 13. Oktober 1903** vorm. 10 Uhr

vor dem hiesigen Amtsgericht anderaunten Aufgebotstermin zu melden, widrigenfalls ihre Todeserklärung erfolgen würde. Alle, welche Auskunft über Leben und Tod der Verschollenen zu erteilen vermögen, werden aufgefordert, spätestens im Aufgebotstermin dem Gericht hiervon Anzeige zu erstatten. Den 26. Januar 1903.

Amtsrichter:

Schmid.

Veröffentlicht durch Gerichtsschreiber Schlegel.

Meinen als vorzüglich bekannten gerösteten

# Kaffee

von 1 Mt. bis 1.90 das Pfd. empfehle in stets frischer Qualität.

Sch. Gauß, Nagold.

## Frische Eier

bei Gustav Keller, Nagold.

Neu! Neu! Nach beliebt geworden!

## handbemaltes Briefpapier

in hübscher Zusammenstellung von 35 S an.

Alleinverkauf für Nagold und Umgebung:

G. W. Zaiser'sche Buchhdlg.

Nagold.

Ein größeres Quantum

## Mühlfeinstaub

hat im Auftrag zu verkaufen Lindenwirt Günther.

Altensteig.

Einem kräftigen

## Jungen

nimmt in die Lehre

Th. Widmaier, Schmid.

Ein solider tüchtiger

## Schreiner

findet auf Möbel dauernde und lohnende Arbeit. Auch wird ein kräftiger

## Junge

unter günstigen Bedingungen in die Lehre genommen.

Von wem sagt die

Expedition d. Bl.

Nagold.

Ein jüngeres williges

## Mädchen

für Küche und Haushaltung sucht auf 1. April

Frau Marie Knobel.

Für sofort oder später wird auf's Land ein ordentliches, fleißiges

## Mädchen

gesucht.

Zu erfragen bei der

Expedition d. Bl.

Nagold.

Sege 70 Jtr. gut eingebrachtes

## Wiesenheu

dem Verkauf aus.

Zu erfragen bei

Stahl & D. Kaiser.

Nagold.

150 Jtr. gut eingebrachtes

## Heu

und 50 Jtr.

## Dinkelstroh

hat zu verkaufen

Chr. Raaf & Hirsch.

Buch- und Accidenzdruckerei

## G. W. Zaiser

\* Nagold \*

Fernsprecher 29 \* Marktstr. 442

Schnellste Lieferung aller Aufträge

bei tadelloser Ausführung.

Statt jeder besonderen Anzeige!

Wildberg.

## Todes-Anzeige.



Verwandten, Freunden und Bekannten mache ich hiermit die schmerzliche Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsern lieben treubestorgten Gatten, Vater, Sohn, Bruder und Schwager

## Gottlob Bauer, Oekonom,

nach kurzem, schwerem Leiden im Alter von 37 Jahren in die ewige Heimat abzurufen.

Um stille Teilnahme bittet im Namen der trauernden Hinterbliebenen

## die tiefgebeugte Gattin Ernsline Bauer mit ihren Kindern.

Die Beerdigung findet am Donnerstag nachmittag 2 Uhr statt.

Altensteig.

## Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf

**Donnerstag und Freitag, den 29. und 30. Jan. d. Js.** in unserm Gasthof z. grünen Baum hier freundlichst einzuladen.

**Louis Kappler,** Sohn des † Louis Kappler zum grünen Baum hier.  
**Heinrike Beck,** Tochter des Louis Beck sen., Gerbers hier.

Kirchgang um 11 Uhr.

Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung entgegennehmen zu wollen.

Nagold.

Am Mittwoch, 28. Januar

## Mehel- Suppe

in den oberen Räumen.

Paul Luz zur Post.

Nagold.

Zur kommenden Bauaison empfehle mein Lager in

## T- u. U-Balken

jeden Profils.

Im Interesse rechtzeitiger Lieferung wird gebeten, Aufträge für das Frühjahr jetzt schon aufzugeben.

## Eugen Berg, Eisenhandlung.

Altensteig.

Der Unterzeichnete verkauft 1000 Stück rothanneue

## Hopfenstangen

I. und II. Klasse, bei der Kropfmühle lagernd.

Frauenwirt Seeger.

Nagold.

## Aepfel

verschiedener Sorten und gute

## Speisefartoffeln

hat zu verkaufen

Chr. Raaf.

## Geld-Offert.

Per sofort od. später sind größere u. kleinere Darlehensposten geg. solide Pfandsicherheit zum Ausleihen vorgefertigt. Baffende Gesuche werden rasch u. billigt erledigt, auch laufde. Ziehforderungen gekauft durch Karl Koller, Heilbronn a. N. Hypothekengeschäft.

## Contobüchle

sind zu haben bei G. W. Zaiser.

Nagold.

Zwei möblierte

## Zimmer

hat sofort zu vermieten

Fr. Lutz, Schreinermeister.

## Krenk- und Krampf-

husten, sowie chronische Katarhe, finden rasche Besserung durch Dr. Lindenmayer's Salus-Bonbons. In Beuteln à 25 u. 50 S u. i. Schacht. à 1. M. Cond. S. Lang, Nagold, i. Wildberg: A. Franer.

Fruchtbreise:

Nagold, 26. Jan. 1903.

Neuer Dinkel	6 20	6 07	6 90
Weizen	8 60	8 42	8 20
Korn	8 40	8 33	8 30
Roggen	8 50	8 23	7 70
Berke	7 00	7 50	7 40
Hafer	7 20	7 02	6 80
Milchfrucht	8 20	8 10	8 -
Bohnen	7 50	7 14	6 -
Erbsen	-	10 -	-

## Mitteilungen des Standes-

amts der Stadt Nagold.

Aufgebot: Johannes Gammacher, Bäcker von Walldorf, und Frieda Klingler, Kammergerichtes, L. von hier, am 29. Jan. Todesfälle: Johann Paul Gafner, Dohners Witwe Martha geb. Gutekunst 87 J. alt, am 26. Jan.

Ersteinst Montag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag

Preis vierteljährlich hier 1. M., mit Zust. 1.10. M., im B. und 10 km. Ver. 1.20. M., im ab. Württemberg 1.8. Monatsabonnem. nach Verh. d. L.

## Neue An

Der Kaiser Marine eingeführt an der Staatsfl.

Die Krieg 1872 habe ich heute von Mir auftrage Sie, die ordnungen zu tr Dienst gestellten sogleich nach Et monatlich, auch leistung des Eid erläutern. Den daten sind die M lesen und zu die bald anzufertigen

Die ersten zu schirmen, Des Meeren zu sicher und Nüchalt zu Sie erfordert de Beruf und tren Dienst unter den für den Krieg n dat während se fernern sich erl

Treue unverbrü und Fahne rein Pflicht des Sold die gewissenhafte Pflichten in st bei allen Dienst schrodenheit im gegen die Vorge Dienst, gutes m

## Poli

Zu Kaiser an der Spitze l Inhalt als prog gelten können.

Artikels sprechen die Ausdehnung kammlich ein v Plegies Gebiet Energie wendet Entstellung, daß Eroberung aus sel dafür erbrac bildung unserer

unserer Wehrma sag, daß der zur Wehr legt, hat wohl die Auge, worüber Es ist anzun San Carlos un regel demwärts gegeben wird.

Der Antre Wahlreglement's Wahlgeschweisse trag lehnt sich nommenen Antr 9 Zentimeter h weißen Schreibe einem mit amtl sonst keine Kenn schläge sollen I undurchsichtigen, am Vorhandst halten und in nach Empfangn Nebenraum zu l zettel in das K alle Stimmgettel in den Umhlag

Die Maßre ihren Fortgang. Vor einiger Zei Gouverneur den das Militäraufg Jahr ohne die rungen vor sich

